



Liebe Canlar, liebe Freund*innen des BDAJ,

dieses Jahr hat uns alle auf eine harte Probe gestellt. Die drohenden Kürzungen der Mittel für den Kinder- und Jugendplan, und damit das Aus für viele unserer Aktionen, konnte abgewendet werden. Gemeinsam mit vielen Jugendverbänden sind wir laut geworden. Es hat sich gelohnt!

Nicht verhindert werden konnte eine Eskalation in Nahost. Der BDAJ verurteilt die Angriffe der Hamas gegen Zivilist*innen aufs Schärfste und forderte bereits zu Beginn des Konflikts, dass beidseitig keine Zivilist*innen zum Opfer der Auseinandersetzungen werden dürfen. Die Realität hat unsere Forderung eingeholt. Wir verfolgen die Entwicklungen mit Schrecken.

Dennoch wollen wir auch mit Zuversicht in das Jahr 2024 schauen, in dem der BDAJ 30 Jahre alt wird. Viel schöne Aktionen sollen unser aller Leben bunter und unsere Welt vielleicht ein bisschen besser machen!

Euch allen eine ruhige und friedliche Weihnachtszeit im Kreise eurer Liebsten, wünscht

Eure Redaktion

WAS KOMMT?

Was fordern junge Menschen für ein inklusives Europa?



Noch bis zum 10. Dezember könnt ihr an einer Umfrage im Jugenddialog (DBJR) teilnehmen. Es geht um das Fokusthema im EU-Jugenddialog: „Inklusion“ - verstanden im weiteren Sinne als „Vielfalt“. Es wäre wünschenswert, dass auch alevitische Menschen ihre Perspektive teilen, weil sie so im EU-Kontext eine Stimme bekommen. Im zweiten Teil der Umfrage gibt es beispielsweise ein Feld „Was müsste sich ändern“, das fleißig gefüllt werden kann. [Hier](#) geht's lang zur Umfrage.

Antifeminismus und Feminismen der Migrationsgesellschaft

Ansgar Drücker, Sebastian Seng, Lea Winterscheidt (Hg.)



Das Informations- und Dokumentationszentrum (IDA e.V.) hat einen neuen Reader zu feministischen Themen rausgebracht. Die gedruckte Version gibt es noch nicht, wird aber bald [hier](#) zu bestellen sein. [Hier](#) könnt ihr jetzt schon im PDF stöbern.

Alle Artikel sind sehr interessant, aber besonders möchten wir auf zwei Beiträge aufmerksam machen: Rojda Arslan hat einen Text beigesteuert: Die vier K: „Kızılbaş, Kürt, Komünist, Kadın.“ (Alevitin. Kurdin. Kommunistin. Frau.) und es gibt ein Interview, an dem eine BDAJlerin (Eda Cengiz) teilgenommen hat: Solidarischer Feminismus heißt, die Lebensrealitäten von alevitischen und jüdischen FINTA* anzuerkennen!

Lernen durch Engagement: Imagefilm für den BDAJ



Technology
Arts Sciences
TH Köln



ProfessionalCenter
Universität zu Köln

Universität
zu Köln



Gesellschaftliches Engagement von Studierenden im Universitätsalltag verankern – dies ist das Ziel von Service Learning an der Universität zu Köln. Ein Semester lang unterstützen Studierende in interdisziplinären Teams gemeinnützige Organisationen und schaffen somit einen Mehrwert für sich und für andere.

Sicher seid ihr alle schon einmal auf unser erstes Projekt gestoßen, dass wir mit Studierenden im Rahmen von Service Learning realisieren konnten: unsere neue Homepage! Wir sind sehr happy mit dem Ergebnis und der tollen Zusammenarbeit!

Nun wurde der BDAJ erneut für ein Projekt ausgewählt. Vier junge Studierende der Uni Köln werden fachübergreifend unter Leitung von Adam Polczyk, stellvertretender Leiter der Pressestelle der Universität Köln, im Wintersemester 2023/2024 einen Imagefilm über den BDAJ realisieren. Wer sind wir, was zeichnet uns aus und warum ist es wertvoll, unsere Arbeit zu unterstützen? Bilder sagen mehr

als 1.000 Worte. Wir sind sehr gespannt auf das Ergebnis und unterstützen die Studierenden nach Kräften.

BDAJ-Bundeskonferenz 2024



Wer es noch nicht getan hat, sollte es jetzt tun: den Termin für die Bundeskonferenz 2024 in den Kalender eintragen. Ein neuer Vorstand wird gewählt und zwar in der Zeit vom 1. bis 3. März 2024 in Köln.

Die neue PLURAL kommt: Seid dabei!

Wir sind aktuell in der Planung für die 12. Ausgabe der PLURAL und dafür seid Ihr wieder gefragt. Also ran an die Tastatur und ab mit deinem spannenden Artikel an: redaktion@BDAJ.de. Wir besprechen auch gern vorher mit dir deine Idee.

WAS WAR?

Erinnerungskultur: Wochenendseminar mit Êzidischer und Alevitischer Jugend



Vom 20. bis 22. Oktober fand das Wochenendseminar „Erinnerungskultur im Dialog: Alevitische und Êzidische Perspektiven“ in Hildesheim statt. Die Veranstaltung war eine Kooperation mit dem Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismus (IDA e.V.), der Êzidischen Jugend in Deutschland (ÊJD e.V.) sowie dem Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland (BDAJ e.V.) und wurde durch die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) gefördert.

Was bedeutet eigentlich Erinnern und was ist Erinnerungskultur? Mit diesen Fragen starteten 22 Teilnehmer*innen thematisch in das Seminar und merkten über das Wochenende schnell, wie viel dazu gehört. Von Themen wie Identität, Familiengeschichte, Rituale, Bräuche, Essen, Gerüche, über religiöse Symbole. Über die Fragen, was erinnert wird und wer das entscheidet, bis zu den Themen traumatische Ereignisse und Verdrängung. Und dem Wunsch, die bereits geleistete Arbeit zu Erinnerungskultur zu würdigen und voranzutreiben sowie weiterhin zu erinnern und nicht zu vergessen. Es stand also einiges auf dem Programm – und der Austausch war engagiert, anregend und wertvoll.

Neben viel thematischem Input kam auch der Spaß bei lustigen Energizer-Übungen und dem Gemeinschaftsspiel „Werwolf“ nicht zu kurz.



Eine inklusivere Welt schaffen

In die Veranstaltungsreihe „Talk Inklusiv“ lädt die AG Inklusion inspirierende Persönlichkeiten ein, ihre Geschichten über den Umgang mit alltäglichen Barrieren und Beeinträchtigungen zu teilen.

Unsere ersten beiden Gäste, Melis und Sahan, haben diese Bühne mit ihrer Offenheit und Ehrlichkeit erhellt und tiefe Einblicke in ihre eigenen Erfahrungen gegeben. Beide waren mutig genug, über ihre Beeinträchtigungen zu sprechen.

Melis und Sahan haben uns gezeigt, dass Barrieren nicht unüberwindbar sind und dass wahre Stärke im Umgang mit Herausforderungen liegt. Ihre Geschichten waren inspirierend, ermutigend und haben viele von uns dazu bewegt, über unsere eigenen Sichtweisen und Vorurteile nachzudenken.

Wir möchten uns bei unseren wunderbaren Gästen bedanken, die uns durch ihre Offenheit und Authentizität bereichert haben. Ihr Mut hat nicht nur unsere Herzen berührt, sondern auch unseren Blick auf Inklusion und Vielfalt erweitert.

Bleibt gespannt auf weitere faszinierende Talks in unserer „Talk Inklusiv“-Reihe! Wir laden euch herzlich ein, Teil dieser bewegenden Diskussionen zu sein und gemeinsam zu lernen, wie wir eine inklusivere Welt schaffen können.

Die nächsten Termine findet ihr auf Instagram [hier](#) auch auf unserer [Homepage](#)

 **AG INKLUSION PRÄSENTIERT:**

Talk INKLUSIV!

Empathie und
Perspektivenwechsel

 **DATUM**
04. OKTOBER 2023

 **UHR**
19:00 UHR

 **ANMELDUNG**
LINK IN DER BIO

ZOOM ONLINE







ŞAHAN KAHRAMAN

Vollversammlung AABF: Innerverbandlicher Austausch - gemeinsam sind wir stark



Am 14. Oktober fand die Vollversammlung der [Alevitischen Gemeinde Deutschland](#) K.d.ö.R. in Köln statt. Auch unser Bundesvorsitzender Deniz Kasal hat im Rahmen seines Delegationsrechtes an der Versammlung teilgenommen und den BDAJ vertreten.

Neben intensiven Antragsberatungen und spannenden Beschlüssen wurde die bestehende Satzung reformiert. Im Rahmen der Interessenvertretung der BDAJ-Mitglieder nutzen wir diese jährliche Gelegenheit, um den direkten Austausch zu den einzelnen Gemeinden und Vorständen zu pflegen, die Arbeit des BDAJ hervorzuheben, aber auch Diskurse zu schaffen, Feedback zu erhalten und unsere Positionierungen miteinzubringen. Es ist uns wichtig, die bestehende Zusammenarbeit mit den Mitgliedsgemeinden transparent und offen zu gestalten, sodass wir ein vertrauensvolles und qualitatives Miteinander aller Instanzen genießen können.

Özge Erdogan erneut im Vorstand des DBJR



Auf der 96. Vollversammlung des Deutschen Bundesjugendrings (DBJR) wurde BDAJ-Geschäftsführerin Özge Erdogan (untere Reihe, zweite von rechts) am 27. Oktober 2023 erneut in den Vorstand gewählt. Herzlichen Glückwunsch! Weitere Vorstandsmitglieder sind (v.l.n.r.): Wendelin Haag (Naturfreundejugend), Loreen Schreck (Falken), Moritz Tapp (BUNDjugend), Lea Herzig (Gewerkschaftsjugend), Raoul Taschinski (Jugend des Deutschen Alpenvereins), Lena Bloemacher (Bund der Deutschen katholischen Jugend), Daniela Broda (Arbeitsgemeinschaft evangelische Jugend), Kirstin Weis (Geschäftsstelle DBJR).

BDAJ goes Bundestag



Unsere Bundesvorstandsmitglieder Tijen Özkaya und Deniz Kasal haben den BDAJ am 18. Oktober auf der 26. Sitzung der Kinderkommission im Bundestag vertreten. Geladen waren sie als Sachverständige im Expert*innengespräch zum Thema Rassismus und Antirassismus. Die beiden konnten die Arbeit des BDAJ vorstellen sowie Handlungsfelder und Forderungen mit einem Schwerpunkt auf Antialevitischem Rassismus formulieren. Gemeinsam forderten alle Sachverständigen, dass Antirassismus Bestandteil der Lehrer*innenausbildung wird.

Wenn ihr noch nicht an unserer Diskriminierungsabfrage teilgenommen habt, könnt ihr das [hier](#) tun.

Der BDAJ ist filmreif!



Gemeinsam mit dem Team von Team von Nordic Film ist ein Werbefilm für unser Projekt „Besonders Solidarisch“ entstanden, das von der Deutschen Fernsehlotterie gefördert wird.

Das Ergebnis ist super! Schaut selbst:

[Film 1](#)

[Film 2](#)

Aus Einheit wächst Stärke



Vom 30. November bis 4. Dezember hatte der BDAJ gemeinsam mit der Dachorganisation GoFor aus der Türkei in Düsseldorf zum Internationalen Fachkräfteaustausch geladen. 15 Teilnehmer*innen folgten der Einladung und tauschten sich zu den Themen Menschenrechte, Minderheiten, Partizipation und Jugendarbeit aus. Die Veranstaltung unter dem Namen "Can Cana - Aus Einheit wächst Stärke" wurde auf Englisch und Türkisch durchgeführt.

Teil des Wochenendseminars war auch ein Besuch des Landtags von Nordrhein-Westfalen, wo die Teilnehmer*innen mit Berivan Aymaz, Vizepräsidentin des Landtags und Sprecherin für Integrationspolitik, Flüchtlingspolitik und Internationales, in einen interessanten Austausch traten.

Das Projekt wurde gefördert von der Deutsch-Türkischen Jugendbrücke sowie dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

AG Kunst und Kultur: Einmal gruseln bitte!

Ziemlich gruselig ging es am Wochenende 27.-29. Oktober bei der AG Kunst und Kultur zu. Auf der Veranstaltung „Kulturbeutel“ im Ruhrgebiet besuchten junge BDAJler u.a. den Freizeitpark MoviePark Germany in Bottrop.

Vor dem kollektiven Gruseln beim „Halloween Special“ im MoviePark stand eine kreative Kennenlernrunde auf dem Programm. Abgerundet wurde das Wochenende mit einer kreativen Schreibaufgabe zum Thema Gastarbeit. Das Ergebnis könnt in der nächsten Plural nachlesen. Mit einem Brainstorming zur Zukunft der AG und einer Feedbackrunde endete der „Kulturbeutel“.

Du willst das nächste Mal dabei sein? Dann melde dich unter KunstKultur@BDAJ.de





Ihr wollt unseren Verband und die Anliegen alevitischer Jugendlicher in Deutschland unterstützen?

Werdet Fördermitglied des BDAJ und helft uns, weiter zu wachsen. Jährlich erhaltet ihr eine Spendenquittung und ein Exemplar unserer Verbandszeitschrift PLURAL nach Hause geliefert.



[Zur Homepage](#)